

Einladung zu Gedenkveranstaltungen

Im Januar 1938 erging ein Aufenthaltsverbot für Sinti und Roma in Dessau-Roßlau und ganz Anhalt. Infolge wurden mehrere Sintifamilien, die im Triftweg und in der Mittelfeldstraße in Roßlau lebten, in das „Zigeunerlager am Holzweg“ in Magdeburg gezwungen. Fünf Jahre später, Anfang März 1943, erfolgte die Deportation derjenigen aus Magdeburg, die bis dahin noch nicht in Konzentrationslager verschleppt worden waren, nach Auschwitz. Die Mehrheit der mitteldeutschen Sinti und Roma fiel dem nationalsozialistischen Völkermord zum Opfer.

Anlässlich des 80. Jahrestages der Ausweisung aus unserer Stadt und des bevorstehenden 75. Jahrestages der Deportationen von Sinti und Roma aus Mitteleuropa nach Auschwitz laden die Stadt Dessau-Roßlau und das Alternative Jugendzentrum Dessau Sie herzlich zur Teilnahme an folgenden Gedenkveranstaltungen ein:

25. Januar 2017 um 18 Uhr in der Marienkirche Dessau

27. Januar 2017 um 11 Uhr in der Marienkirche Dessau

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Faltblatt.

Peter Kuras
Oberbürgermeister der Stadt Dessau-Roßlau

Jana Müller
AJZ e.V.



Links: Angehörige der Familien Ansin, Thormann und Laubinger/Steinbach 1935 in Dessau-Roßlau
Rechts: Agnes Stein mit ihrer Tochter Inge, die 1936 in Dessau-Roßlau geboren wurde.
Beide überlebten Auschwitz nicht.

(Fotograf: Hanns Weltzel, Quelle: University of Liverpool Library)